

6 OVERHEADPROJEKTOR

EINLEITEND



In diesem Abschnitt werden Sie mit dem Einsatz von dem Overheadprojektor bekannt gemacht. Sie lernen, wie man eine Overheadfolie gestalten und effektiv nutzen soll. Sie werden erfahren, welche Techniken für die Nutzung des OHPs es gibt. Zum Beispiel, dass man mit Hilfe von OHP kleine Bilder auf ein Plakat übertragen oder ein bewegliches Bild für die Veranschaulichung von Prozessen erstellen kann. Sie werden mit

ZIELE



Overheadfolie übersichtlich und ansprechen gestalten, Overheadprojektor effektiv nutzen, Techniken

SCHLÜSSELWÖRTER



Overhead, Overheadfolie, OHP-Nutzung, Foliennutzung, Overlaytechnik, Auflegentechnik, Tabuzonen,

Gegenüber anderen Text- und Bildträgern hat die über den OHP präsentierte Bildfolie einige besondere Vorteile. Sie ist sehr flexibel einsetzbar. Im Prinzip kann jede kontrastreiche Vorlage mit einem Kopiergerät und eine für das jeweilige Gerät geeignete Kopierfolie auf Folie kopiert werden. Viele Verlage oder Firmen entwickeln zu ihren Produkten vorgefertigte Folien. Auf der Folie kann während der Präsentation etwas markiert, skizziert oder gemalt werden. Mit dem OHP wird das Bild oder der Text so groß projiziert, dass jedes Detail von der ganzen Gruppe gesehen wird. Die Aufmerksamkeit aller Teilnehmer ist auf das Bild konzentriert und der Präsentierende muss nie den Zuhörern den Rücken zudrehen müssen.

DEFINITION



Der Tageslichtprojektor, auch Overhead-Projektor (OHP) genannt, projiziert transparente Bildträger auf eine helle Fläche.

Schriftliche oder visuelle Produkte der Teilnehmer (z.B. das Ergebnis eines Brainstormings, Zusammenfassungen einer Diskussion) können auf Folie geschrieben werden und so auch visuell der Gesamtgruppe präsentiert werden.

Es ist zu empfehlen die Folien mit Hilfe eines Computers zu erstellen. Wenn man alleine die Folien beschriftet, muss man aber auf die Lesbarkeit achten, da unlesbare Schrift vergrößert und damit noch unleserlicher wird. Wenn man während des Referats schreibt, entsteht das Bild direkt vor den Augen des Publikums. Das benötigt einige Erfahrungen, weil man vor dem Overheadprojektor steht und direkt auf die beleuchtete Folie schreibt, was man üben sollte. Teilfertig-Folien sind ein Kompromiss zwischen beiden Varianten. Die vorbereitete Folie wird während der Präsentation ergänzt.

Einer der Nachteile ist die relativ kleine Größe, wegen des Formats werden viele Folien benötigt. Man kann aber mit dem die Folien überlappen und kombinieren.



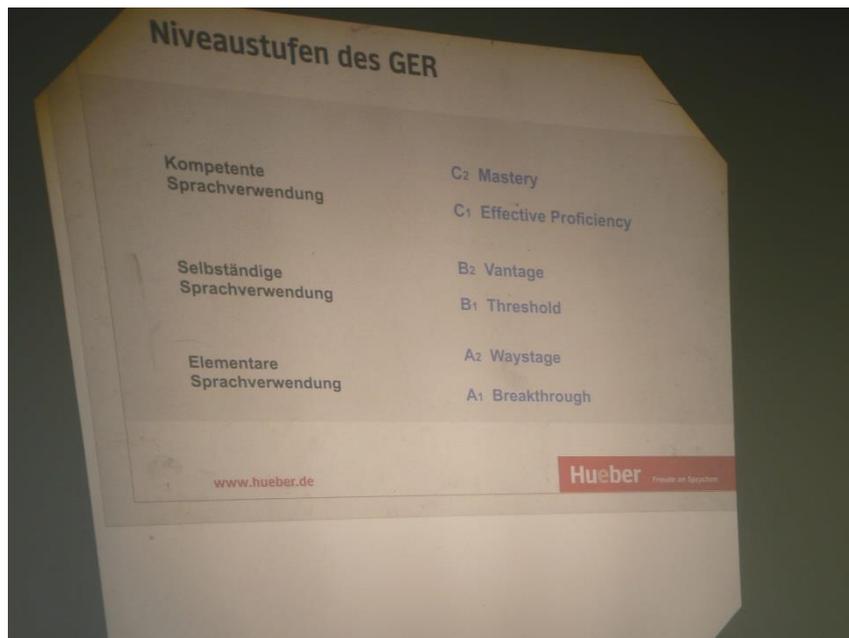
6.1 Techniken für die OHP-Nutzung

Auf der Folie kann man auf kleinem Raum Zusammenhänge systematisch darstellen. Ihre Übersichtlichkeit bietet die Möglichkeit einer strukturierten visuellen Aufnahme der Informationen. Die Folie lässt sich zielgerichtet einsetzen: sie kann ganz oder teilweise zu- oder aufgedeckt bzw. überdeckt werden.

Es werden mehrere Folien im Voraus vorbereitet, die dann schrittweise aufeinandergelegt werden. So kann man auch komplexe Inhalte vorstellen, z.B. den Bau eines Hauses oder Firma. Entwicklung einen Striptease: ist das Gegenteil der Overlay-Technik. Es werden alle Folien auf den Projektor gelegt und schrittweise abgenommen.

Mit Hilfe des OHP lassen sich große Bildplakate herstellen, indem ein Bild auf das Plakat projiziert und die Umrisse nachgezeichnet werden. Man kann auch Umrisse oder Symbole oder kleine Gegenstände, Figuren, Formen auf die Glasfläche legen und die dann schieben, so bekommt man ein bewegliches Bild. Diese Technik heißt Auflegetechnik.

Wanderstab: Man benutzt einen Folienstreifen auf das man ein Bild malt. So kann sich das Bild über die Folie bewegen.



Übertragen eines Folienbilds auf Plakat

Mit Hilfe des OHP lassen sich große Bildplakate herstellen, indem das Bild auf das Plakat projiziert wird und die Umrisse nachgezeichnet werden. Dies ist besonders günstig für intensive Wortschatzarbeit im Anfängerunterricht. Im Beispiel können den verschiedenen Körperteilen Begriffskärtchen zugeordnet werden, die von den Kursteilnehmern selbst beschriftet werden.

6.2 Tipps zur Gestaltung der Overheadfolie

Benutzen Sie immer einheitliche Schriftart- und Größe wählen: Überschrift etwa 26 Punkt, Text etwa 18 bis 24 Punkt und vermeiden Sie Blockbuchstaben, die schwer zu lesen sind. Lassen Sie ausreichend Abstand zwischen den Zeilen.

Die Bilder platzieren Sie auf die linke Seite, den Text setzen Sie rechts, so dass beide Gehirnhälften optimal gefordert sind. Dazu kommt auch, dass das Auge auf Grund den Sehgewohnheiten von links oben nach rechts unten über die Folie wandert. Die wichtigsten Informationen sollten also oben links stehen und die unwichtigsten unten rechts. (Stangl, 2019).

Verwenden Sie Wasserfeste Stifte, da sie nicht verwischen, aber mit Spiritus löslich sind, so dass Sie die Folien wieder nutzen können. Wasserlösliche Stifte sind für spontane Ergänzungen während des Vortrages nützlich.

Das wichtigste bei jeder Präsentation ist die, Betrachter die Informationen schnell erkennen und verstehen können. Und das ist mit Hilfe von Grafiken und Farbe besonders gut und leicht möglich. Eine rein schwarzweiße Folie ist in der Zeit der multimedial verwöhnten Nutzers nicht mehr zu akzeptieren, auch wenn es u.U. ein geeignetes Stilmittel sein kann, sich vom mainstream abzuheben. (Stangl, 2019). Aber vergessen Sie nicht, dass helle Farben (rot,

orange, gelb) sowie dünne Stifte (F, EF) schwer lesbar sind. Nicht zu viele Farben auf einer Folie. Nur eine Form der Hervorhebung wählen (fett oder kursiv). Klarheit ist und Übersichtlichkeit ist wichtig. Auch hier gilt die Regel: lieber weniger als zu viel!

Schreiben Sie nicht bis zum Rand der Folie – Tabuzonen! Beschriften Sie die Folie nicht ganz, dennoch halten Sie Anzahl der Folien begrenzt. Nie den ganzen Text auf eine Folie schreiben, sondern Text sinnvoll reduzieren! Am besten nur 6-7 Stichpunkte pro Folie und nur die Hälfte einer DIN-A4-Folie = nur A5-Fläche zur Beschriftung nutzen.

Randabstand beachten und 1/3 der Fläche lieber frei lassen. Rahmen und Linien geben dem Auge Halt und gliedern die Folie. Querformat ist augenfreundlicher und nutzt die Bildfläche meist besser aus.

6.3 Tipps für den Einsatz der Folien

Vor der Präsentation müssen der richtige Projektionsabstand und die Schärfe eingestellt werden. Schärfe soll zuvor optimal einstellen - nicht beginnen mit: "Kann man das von hinten lesen?" Beachten und kontrollieren Sie vor Beginn die Lichtverhältnisse, vielleicht muss man Rollos runterziehen.

Planen Sie genug Zeit für jede Folie ein. Weil Sie den Inhalt der Folie schon kennen, denken Sie daran, dass Sie die Informationen erklären müssen, weil die Zuschauer das Thema vielleicht noch nicht kennen.

Verwenden Sie nicht zu viele Folien, aber wechseln Sie die auch, es ist empfehlenswert maximal eine Folie pro Minute zu nutzen. Planen Sie genau, wann welche Folie gezeigt werden soll, dafür ist wichtig sie zu nummerieren und eine Überschrift nicht vergessen.

Stehen Sie hinter dem Overheadprojektor links, wenn Sie sprechen. So sehen Sie die Folie und auch die Zuhörer und Sie stehen ihnen nicht im Bild. Behalten Sie Blickkontakt mit den Zuhörern.

Bereiten Sie das Publikum auf die kommende Folie vor. Erst dann zeigen sie die Folie. Lassen Sie den Teilnehmern ausreichend Zeit zum Betrachten. Während des wechseln der Folien klappen Sie den OHP so, dass Dann wird die Folie kommentiert.

Meistens hat man mehr Inhalt auf einer Folie, um nicht zu viele Folien verwenden zu müssen. Zeigen Sie dann nur den Teil der Folie, über den Sie gerade sprechen, sodass sich die Teilnehmer nur auf den aktuellen Inhalt konzentrieren können (Enthüllungstechnik)

Zeigen Sie nicht mit dem Finger auf die Folie, auch nicht auf die Projektfläche (so drehen Sie sich mit den Rücken zum Publikum). Legen Sie Stift auf die Folie, um zu zeigen, wo Sie tippen. Sie können auch mit dem Laserpointer direkt an die Projektionswand zeigen.

Vergessen Sie nicht den Projektor abzuschalten, wenn die Folie nicht mehr gebraucht wird.

6.4 Visualizer

Die Visualizer werden zur Zeit als Ersatz für Tageslichtprojektoren. Manche Visualizer können auch in Verbindung mit einem Mikroskop genutzt werden. Mit einem Visualizer kann theoretisch alles dargestellt werden, also Texte, Fotos, 3D-Objekte, Gegenstände usw. Die Objekte werden unter der Kamera platziert, die Kamera nimmt das Bild auf und gibt dieses mittels Projektor wieder. Der Visualizer wandelt das Bild der Vorlage in ein Videosignal um, das dann einem separaten Videoprojektor oder Monitor gezeigt wird. Visualizer sind eigentlich eher mit Scannern als mit Projektoren verwandt, da sie keine Einrichtung für eine aktive Projektion besitzen.

Es gibt zwei Gruppen von Visualizern:

Tischmodelle (Desktop Visualizer) sind klassische Visualizer, die ein ähnliches Arbeiten wie an einem Overheadprojektor ermöglichen. Die Geräte können auch mobil verwendet werden, das heißt in unterschiedlichen Räumen eingesetzt werden.

Deckenmodelle sind eine Weiterentwicklung der Tischmodelle. Die Objekte die visualisiert werden, können wesentlich größer sein. Deckenvisualizer erlauben ein vollkommen natürliches Arbeiten, denn der normale Besprechungstisch wird per Tastendruck zur Arbeitsfläche umgewandelt. Die Sicht des Vortragenden auf das Publikum und umgekehrt wird nicht durch ein technisches Hilfsmittel verstellt, sondern die Technologie, die unterstützen soll, arbeitet unauffällig im Hintergrund. Dieser Aspekt kommt insbesondere bei Videokonferenz zum Tragen, da hier die Illusion erzeugt werden soll, die Gesprächsteilnehmer säßen am selben Tisch im selben Raum.

Der Vorteil von einem OHP oder Visualizer ist benutzerfreundliche Bedienung. Man kann auch kleine Schriften oder Bilder dank hochwertige 3-Element-Objektiv groß und gut lesbar projiziert. Eignet sich besonders gut zur Projektion von Büchern, Original-Dokumenten oder 3D-Objekten. Sie sind für Personen mit eingeschränkter Sehfähigkeit empfehlenswert, da man die Größe des Bildes einstellen kann.

HAUSAUFGABE

Schauen Sie sich die Beispiele an .

http://www.teachsam.de/arb/praes/praes_8_3_3_6_6_6.htm

http://www.teachsam.de/arb/praes/praes_8_3_3_6_6_2.htm



Überlegen und schreiben Sie ins Portfolio, ob und wie Sie diese Techniken bei Ihrer Präsentation verwenden können.



KONTROLLAUFGABE

Fassen Sie die wichtigsten Punkte für eine effiziente Nutzung vom OHP zusammen.



LÖSUNG

Tipps zur Gestaltung der Overheadfolie

- Einheitliche Schriftart- und Größe wählen: Überschrift etwa 26 Punkt, Text etwa 18 bis 24 Punkt.
- Blockbuchstaben vermeiden – sie sind schwer zu lesen.
- Ausreichend Abstand zwischen den Zeilen lassen.
- Wasserfeste Stifte verwenden (verwischen nicht, sind aber mit Spiritus löschbar).
- Wasserlösliche Stifte sind für spontane Ergänzungen während des Vortrages nützlich.
- Helle Farben (rot, orange, gelb) sowie dünne Stifte (F, EF) sind schwer lesbar.
- Nicht bis zum Rand der Folie schreiben.
- Nicht zu viele Details auf einer Folie, dennoch Anzahl der Folien begrenzt halten.
- Nicht zu viele Farben auf einer Folie. Klarheit ist besser als ein „Fleckenteppich“.
- Nur eine Form der Hervorhebung wählen (fett oder kursiv).
- Kästchen, Rahmen und Linien geben dem Auge Halt und gliedern die Folie.
- Querformat ist augenfreundlicher und nutzt die Bildfläche meist besser aus.
- Jede Folie mit Überschrift versehen und eventuell auch nummerieren.

Tipps für den Einsatz der Folien

- Genug Zeit für jede Folie einplanen.
- Maximal eine Folie pro Minute.
- Genau festlegen, wann welche Folie gezeigt werden soll.
- Stehen Sie hinter dem Overheadprojektor links, wenn Sie sprechen
- Behalten Sie Blickkontakt mit den Zuhörern.
- Bereiten Sie das Publikum auf die kommende Folie vor. Erst dann zeigen sie die Folie.
- Lassen Sie den Teilnehmern ausreichend Zeit zum Betrachten. Dann wird die Folie kommentiert.

- Stift auf die Folie legen, um zu zeigen, wo man sich bei der Ausführung befindet.
- Wenn Sie einen Stift verwenden,
- Vergessen Sie nicht den Projektor abzuschalten, wenn die Folie nicht mehr gebraucht wird.

HAUSAUFGABE



Bereiten Sie für Ihre Präsentation Folien vor, die Ihren Vortrag ergänzen und die zum Thema passen.
